

Informationen zur Staatsexamensprüfung in Theaterpädagogik nach STO 2011

(Stand März 2021)

Allgemeines

- Die Prüfung dauert 30 Minuten und hat drei Teile.
- Prüfungsinhalte sind Themen der Module 1, 2 und 3 (je 10 Minuten).
- Professor Lösener oder Frau Tangerding prüfen ein Thema aus Modul 1 (Theatertheorie), Herr Humphrey ein Thema aus Modul 2 (Praxis des Theaterspielens) und ein Thema aus Modul 3 (Praxis des Anleitens von Theater und Spiel).
- Mitglieder der Prüfungskommission sind
 - ein vom Prüfungsamt bestellter Vorsitz (zu Coronazeiten ausgesetzt)
 - Professor Hans Lösener oder Tabea Tangerding
 - Nicholas Humphrey
- Der Prüfling bringt in dreifacher Ausfertigung eine kurze Gliederung seiner Themen mit Literaturangaben mit (pro Thema etwa 2-4 Titel).

Zur Prüfung bei Professor Lösener (Prüfungsteil „Theatertheorie“)

Der Prüfungsteil „Theatertheorie“ setzt sich aus zwei Bereichen zusammen: Dramenpoetik und Theatergeschichte.

Dramenpoetik:

Der Begriff „Dramenpoetik“ meint in diesem Zusammenhang keine allgemeine Theorie des Dramas, sondern die konkrete Auffassung vom Dramatischen in einem bestimmten Werk (Theaterstück). Im Prüfungsgespräch werden deshalb **zwei von Ihnen gelesene Dramen** im Mittelpunkt stehen. Dabei könnte es um Fragen wie die folgenden gehen:

- Worin liegt für Sie das Besondere dieses Dramas?
- Worin zeigen sich seine besonderen dramatischen Qualitäten?
- Warum ist es interessant, dieses Drama heute noch zu lesen (und zu spielen)?
- Was wirkt heute veraltet?
- Welche Szenen sind besonders interessant, warum?
- Wie könnte es inszeniert werden?
- Welche Schwierigkeiten könnten dabei auftreten?
- Inwiefern ist es typisch für seine Epoche?
- Wodurch unterscheidet es sich von anderen Dramen seiner Zeit? etc.

Dazu kann Ihnen in der Prüfung auch **ein Auszug aus einem der Dramen** vorgelegt werden.

Sie sollten in der Lage sein, die Textstelle in den Kontext des Stückes einzuordnen und an Beispielen erläutern können, wodurch der Text für Sie zu einem Theaterstück wird und wie Sie den Text **inszenierend lesen** können.

Theatergeschichte:

Anknüpfend an die letzten Fragen wird es im Gespräch dann auch um Stationen der Theatergeschichte gehen. Lesegrundlage für diesen Teil ist das Kapitel „2.1 Diachrone Spurensuche: Schnittpunkte in der Entwicklung von Drama und Theater“ aus dem Buch „Dramen -und Theaterdidaktik“ von Rudolf Denk und Thomas Möbius (S. 24 – 66). Im Gespräch geht es vor allem darum, dass Sie allgemeine Fragen zu den verschiedenen Epochen und Konzeptionen beantworten können:

- Was war neu in der jeweiligen Epoche?
- Von welcher Art von Theater distanziert sie sich?
- An welches Publikum wendet sich das Theater?
- Welche Vorstellung vom Theaterspielen wird vertreten?

- Welche Zwecke und Ideale werden mit dem Theater verbunden?
- Worauf wird bei der Inszenierung besonderen Wert gelegt? etc.

Vorbereitung:

- Wählen Sie zwei Dramen aus zwei Epochen: aus der griechischen Antike oder/und der „Klassik“ (16. bis 19. Jh.) oder/und der Moderne (20./21 Jh.)
- Lesen Sie Kapitel „2.1 Diachrone Spurensuche: Schnittpunkte in der Entwicklung von Drama und Theater“ aus dem Buch „Dramen -und Theaterdidaktik“ von Rudolf Denk und Thomas Möbius. 2., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Schmidt. S. 24-66.
- Sie brauchen für die Prüfung keine weiteren Texte vorzubereiten!
- Bitte fragen Sie **spätestens sechs** Wochen vor der Prüfung per E-Mail bei mir nach, ob ich Sie über die von Ihnen gewünschten Dramen prüfen kann.

Zur Prüfung bei Tabea Tangerding (Prüfungsteil „Theatertheorie“)

Die Studierenden haben sich im Studium der Spiel- und Theaterpädagogik im Fach Theatergeschichte einen Überblick über die Epochen der Theatergeschichte verschafft. Dabei haben sie sich mit ästhetischen Ansätzen und Schauspielmethoden auseinandergesetzt. Hierzu zählt auch eine Kenntnis über Grundbegriffe des Theaters und Methoden der Theateranalyse. Ziel des Prüfungsteils Theatertheorie/Theatergeschichte ist die exemplarische Auseinandersetzung mit einem Zeitabschnitt der Theatergeschichte anhand eines Theaterstücks oder anhand einer Dramentheorie.

Im Mittelpunkt stehen spezifischen Fragestellungen anhand eines selbst ausgewählten Theaterstücks. Dabei geht es um folgende Aspekte:

- Gattungsbestimmung (Tragödie / Komödie / Tragikomödie / Entstehungszeit, Adressat, Intention des Stücks)
- Dramatische Elemente: Aufbau des Dramas / Figurenanalyse: wo ist der Konflikt / die Konflikte bzw. Wendepunkte im Drama?
- Auseinandersetzung mit der Sprache des Stücks
- Aktualität – Bezug zu heute: Ist das Stück heute noch aktuell und wenn ja, warum? Was fasziniert dich persönlich an diesem Text bzw. was interessiert dich am Stück aus der Perspektive der Regie?
- Epochalen Kontext: welche Epoche ging voran und welche folgte? Wie lässt sich der Theaterraum der jeweiligen Zeit beschreiben und wie wirkt sich die Raumordnungen auf das Verhältnis zwischen Zuschauern und Akteuren aus? Welchen Stellenwert hat die soziale Institution "Theater" innerhalb der Gesellschaft? In welchem Verhältnis stehen Drama und Theater zueinander bzw. welche Zwecke und Ideale verfolgt das Theater?

Vorschlag zur Dramenbehandlung (Auswahl):

Die folgenden Stücke sind exemplarisch gemeint. Sie stehen repräsentativ für eine Epoche oder einen Gattungstyp und können entsprechend durch andere Vertreter ersetzt werden. Es geht vor allem um die eigenständige Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema unter Einbeziehung der oben aufgeführten Kriterien.

Achtung: Brecht und Der gute Mensch von Sezuan ist nicht möglich!!

- Antike: Antigone / Ödipus / Die Perser
- Elisabethanisches Theater: Shakespeare, Hamlet
- Aufklärung Lessing: Emilia Galotti
- Sturm und Drang: Kabale und Liebe / Die Räuber / Werthers Leiden
- Klassik: Goethe, Iphigenie
- Romantik: Kleist, Das Käthchen von Heilbronn; Schiller, Die Jungfrau von Orleans
- Vormärz: Büchner, Woyzeck
- Naturalismus / Weimarer Republik: Ibsen, Nora; Hauptmann, Vor Sonnenaufgang; Horváth, Glaube Liebe Hoffnung

- Absurdes Theater: Beckett, Warten auf Godot; Werke von Ionesco
- Postmodernes Theater: Gerhild Steinbuch, Ewald Palmetshofer, Yasmina Reza, Dea Loher, Milena Michalek, Kevin Rittberger

Vorbereitung:

- Lektüreempfehlung: Peter Simhandl: Theatergeschichte in einem Band.
- Prüfungsthema bzw. Dramenauswahl bitte **sechs Wochen vor Prüfungstermin absprechen**.
- Bitte vor der Prüfung eine kurze Gliederung /Thesenblatt per E-Mail schicken.
- Kontakt und Absprachen mit Tabea Tangerding unter: tabea@tangerding.org
- Bitte für die Prüfung bei Tabea Tangerding insgesamt 3 Blätter mitbringen: Thema 1 (dreifach)

Zur Prüfung bei Nicholas Humphrey

Bei den Prüfungen zu den Modulen 2 und 3 geht es vor allem darum, die eigene künstlerische und pädagogische Praxis zu analysieren, zu reflektieren und einzuordnen. Im Prüfungsgespräch geht es daher vor allem um einen Austausch über den eigenen durch Theorie und Praxis fundierten professionellen Standpunkt innerhalb der Theaterpädagogik.

Prüfungsthemen:

Die Prüfungsthemen werden in Absprache mit Nicholas Humphrey festgelegt. Das Thema für Modul 2 sollte aus der Perspektive des Ausführens einer Theaterpraxis beleuchtet werden, das Thema für Modul 3 aus der Perspektive des Anleitens. Zur Darstellung des eigenen Standpunkts sollten für jedes Thema mindestens zwei methodische bzw. künstlerische Ansätze miteinander verbunden werden. Hier eine Auswahl möglicher Themen (weitere Themen sind möglich!):

Modul 2: Praxis des Theaterspielens

- Wege zur Rolle – zwei Schauspielmethoden im Vergleich
- Unterschiedliche Ansätze des Improvisationstheaters im Vergleich, z. B. Keith Johnstone und Viola Spolin
- Choreographische und tanzpädagogische Ansätze im Vergleich, z. B. Rudolf von Laban und Pina Bausch
- Authentizität versus Spielen mit dem Klischee: naturalistisches Spiel z. B. nach Stanislawski, Meisner, Strasberg etc. im Vergleich mit z. B. Slapstick, Clownerie, Meyerhold oder Commedia dell'Arte
- Die Bedeutung von Sprache im Theaterspiel: Vergleich vom Spielen in der eigenen und in anderen Sprachen (z. B. Zeichensprache, Körpersprache, Mundart, Fremdsprache)
- Die Bedeutung des Körpers im Theaterspiel: Vergleich verschiedener Kunstformen, z. B. Physical Theatre, Tanz, Commedia dell'Arte, Meyerhold, Grotowski
- Die Bedeutung der Dinge im Theaterspiel: Vergleich verschiedener Ansätze, z. B. Objekttheater und Art Installation
- Die Bedeutung des Raums im Theaterspiel: Gegenüberstellung verschiedener Formen des *Immersive Theatres*, z.B. Rollenspiel, Stationentheater, Ortsspezifisches Theater, etc.
- Theater als Katalysator und Transmissionsriemen gesellschaftlicher Prozesse: Vergleich unterschiedlicher Ansätze, z. B. Forumtheater, unsichtbares Theater, Theater der Unterdrückten
- Theater versus Performance – Schnittmengen und Unterschiede

Modul 3: Praxis der Anleitung von Theater und Spiel

- Heranführen an das theatrale Spiel in jungen Jahren: zwei methodische Ansätze im Vergleich, z.B. Gabriele Czernys Theater-SAFARI und Jeux Dramatiques
- Regieführen in unterschiedlichen Theaterformen, z. B. naturalistisches Theater, Brecht, postdramatisches Theater, *immersive theatre*, etc.
- Choreographieren für das Theater: Ansätze im Vergleich

- Arbeiten an einer Produktion: Vergleich von Eigenproduktion und Arbeiten mit einem Skript
- Definition und Aufgaben von Regie und Spielleitung im pädagogischen Kontext: Anwalt des Individuums und seiner Entwicklung, Anwalt der Gruppe, Anwalt des Stückes, Anwalt des Umfeldes etc.
- Theaterpädagogische Methoden im Unterricht (alle Schulformen): Ansätze im Vergleich
- Theaterpädagogik als Instrument sozialen Lernens, z.B. theatrales Mischpult und Forumtheater im Vergleich
- Rollenarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Ansätze im Vergleich
- Zuschaueranalyse: wie man den Besuch von live-Aufführungen für die eigene Inszenierungsarbeit fruchtbar machen kann an zwei konkreten Beispielen (ein Zuschauerspiel und ein Inszenierungsbeispiel)
- Theaterschauen für Kinder und Jugendliche: wie man einen Theaterbesuch vor- und nachbereiten kann – Ansätze im Vergleich

Veranschaulichung:

Zur Illustration können auch Bilder, Kostüme, Requisiten, Bühnenbildmodelle, Ton- und Filmaufnahmen von Aufführungen, Proben und Workshops in der Prüfung gezeigt werden. Es kann auch eine kurze live-Aufführung stattfinden. Dazu gelten folgende Rahmenbedingungen:

1. Die Verwendung von Illustrationsmaterial in der Prüfung wurde vorher abgesprochen.
2. Das Illustrationsmaterial hat einen nahen Bezug zum gewählten Prüfungsthema.
3. Das Illustrationsmaterial bezieht sich auf ein Projekt, an dem der Prüfling selbst aktiv beteiligt ist.
4. Im Fall von Ton- und Filmaufnahmen oder live-Aufführungen ist der betreffende Ausschnitt höchstens 1 Minute lang.
5. Für die technische Ausrüstung und Vorbereitung sorgt der Prüfling vor der Prüfung, zum Beispiel: Laptop bereits vor der Prüfung hochfahren und betriebsbereit halten. Hinweis: auf das Internet kann während der Prüfung nicht zugegriffen werden.

Vorbereitung:

- Die Prüfungsthemen bitte spätestens **zwei Wochen vor der Prüfung** mit Nicholas Humphrey absprechen
- Die themenspezifische Literatur wird nach Festlegung der Themen zusammen ausgewählt.
- Fragen bzw. Rückmeldung zur Gliederung kann ich **bis fünf Tage vor der Prüfung** geben.
- Bitte zum Prüfungsteil von Nicholas Humphrey insgesamt **sechs Blätter mitbringen**: Thema zu Modul 2 (dreifach) und Thema zu Modul 3 (dreifach), jeweils mit einer knappen Gliederung in Stichpunkten sowie Literaturangabe